

"Bitte kommen Sie doch ins Wohnzimmer!"

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 15

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nach dem Tode des Herzogs von Vendôme ernannte Ludwig XIV. den Marschall von Villars zum Gouverneur der Provence. Der Marschall hielt seinen Einzug, und die Honoratioren begrüßten ihn und brachten ihm eine Börse voll Goldstücke.

«Hier, Monseigneur, bringen wir Ihnen diese Börse. Wir brachten sie seinerzeit auch dem Herzog von Vendôme, aber er hat sie nicht angenommen.»

«Der Herzog von Vendôme», erwiderte der Marschall, «war ein Mann, wie man seinesgleichen nie wieder findet.»

Und damit steckte er die Börse ein.

*

Der Ehemann kommt kurz nach vier Uhr morgens in recht angeheitertester Stimmung heim. Er findet wohl das Schlüsselloch, als er aber die Treppe hinaufklettert, stolpert er geräuschvoll, und so wird seine Frau wach und benützt die Gelegenheit zu einer Gardinenpredigt. «Welch ein Los, mit einem Mann verheiratet zu sein, der Nacht für Nacht um vier Uhr heimkommt!»

«Nein, meine Liebe», wendet schüchtern der Ehemann ein, «es ist noch nicht vier, es ist erst ein Uhr. Eben habe ich die Uhr mehrmals hintereinander eins schlagen gehört.»

*

«Ich bin so unglücklich», klagt ein Mann seinem Freund. «Ich könnte heulen!»

«Was ist denn geschehen?»

«Nun, vor einigen Wochen ist ein Onkel von mir gestorben und hat mir 100 000 Dollar hinterlassen.»

«Das ist doch kein Unglück!»

«Schon wahr, aber vorige Woche ist ein anderer Onkel gestorben und hat mir 200 000 Dollar hinterlassen.»

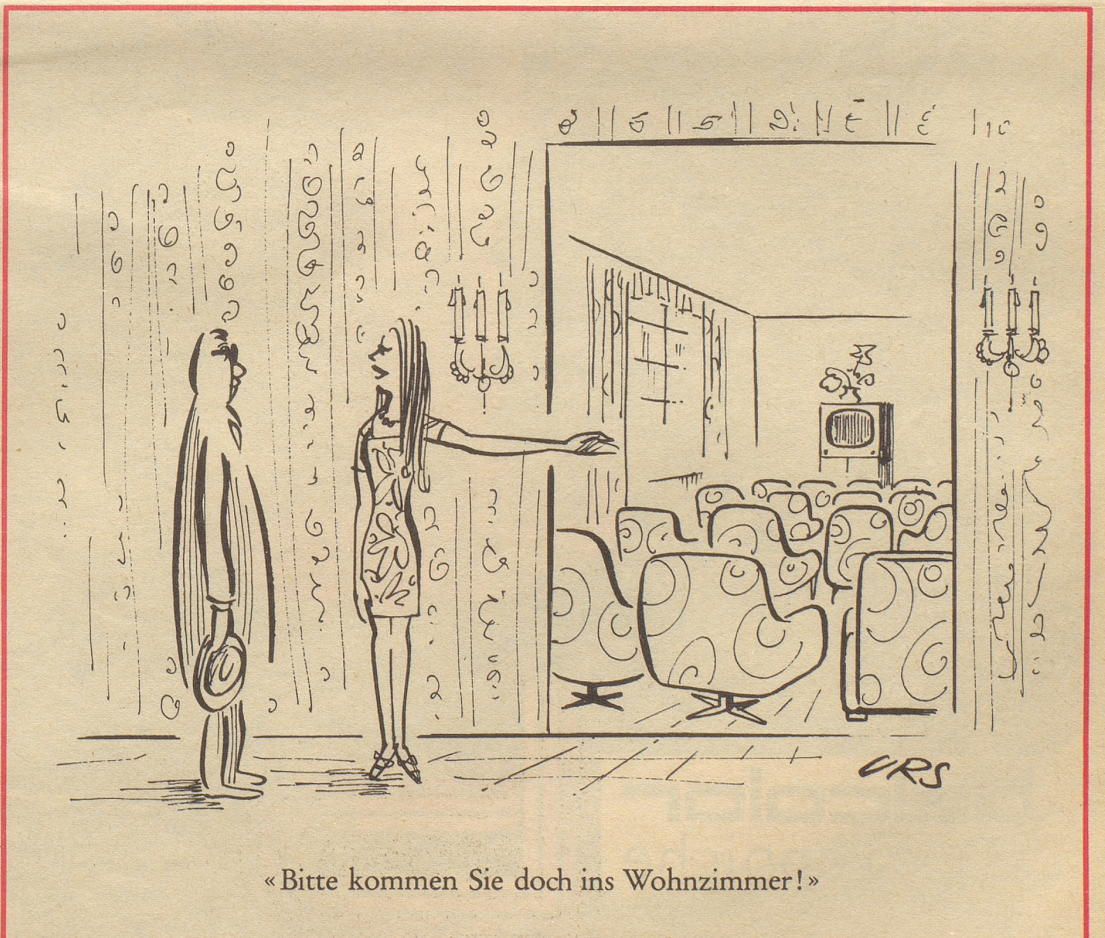
«Und da bist du unglücklich?!»

«Natürlich! Ich habe ja nur diese zwei Onkel gehabt!»

mitgeteilt von n. o. s.



Verschmutzungsproblem gelöst



«Bitte kommen Sie doch ins Wohnzimmer!»

BOURGOGNE
PIAT
VOLNAY

Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel